



Es gilt das gesprochene Wort

55. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin am

15.09.2021

Mündliche Anfrage der BV Elisabeth Wissel (DIE LINKE)

Nr. 5

Was kann das Bezirksamt zum besseren Schutz des Seniorwohnheims in der Bülow/Ecke Frobenstraße beitragen?

Frage 1:

Laufen vom Bezirksamt Verhandlungen mit der Gewobag, um den von außen ins Haus getragenen Vandalismus in dem o.g. Seniorenwohnheim entgegenzuwirken, wenn ja, welche?

Antwort:

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg steht nach dem ersten Kontakt mit den Anwohnenden der Bülowstraße und Umgebung im Gespräch mit der Gewobag AG. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat nach der ersten Kontaktaufnahme zu der Gewobag AG zu zwei weiteren Gesprächen mit den Anwohnenden sowie Vertretenden der

Gewobag AG und der Polizei eingeladen. Konkret geht es um die Erarbeitung gemeinsamer Lösungsansätze zur Beseitigung der Missstände im Schöneberger Norden rund um den Kiez Bülowstraße / Frobenstraße. Ein weiteres Treffen mit dem Vorstand der Gewobag ist bereits geplant. Im Rahmen der bezirklichen Möglichkeiten wurde parallel das Streetwork in diesem Bereich intensiviert, mit den sozialen Trägern (Frauentreff Olga, Nachbarschaftsprojekt, Fegeflotte) vor Ort das Gespräch gesucht und mit der Polizei die aktuelle Situation evaluiert.

Frage 2:

Wurde beispielsweise auch die Einrichtung einer Pförtnerloge im Eingangsbereich als Kontrollmöglichkeit in Erwägung gezogen?

Antwort:

Aus der Erfahrung mit dem Pallaseum ist bekannt, dass die Einrichtung eines Concierge im Eingangsbereich durchaus zu einer Verbesserung der Situation im Haus beitragen kann. Dies wurde auch der Gewobag AG vorgeschlagen. Bislang lehnt die Gewobag AG die Einrichtung eines Concierge aus Kostengründen und einem erheblichen baulichen Aufwand ab. Seit dem 1.

September bis voraussichtlich Ende November 2021 wird das Gebäude erneut durch eine externe Sicherheitsfirma kontrolliert.

Nachfrage 1:

Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen, um dem Vandalismus Einhalt zu gebieten?

Antwort:

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat das Streetwork und die Reinigung (Fegeflotte , BSR) in der Umgebung intensiviert. Des Weiteren ist das Bezirksamt schon lange auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Aufenthalts-, Konsum und Schlafmöglichkeiten. Aktuell finden verschiedene Gespräche zu möglichen Immobilien statt.

Laut der schriftlichen Anfrage vom 2. August 2021 des Abgeordnetenhauses von Berlin hat die Gewobag AG folgende Maßnahmen ergriffen:

Im Einzelnen sind bisher folgende technische/bauliche Maßnahmen der Gewobag AG umgesetzt worden:

- Demontage der Flurbänke,
- Umrüstung der Türöffner zu den Kellerräumen von Klinke auf Knauf,
- Kellerfenstervergitterung / Verschließen von Kellerluftschächten,
- Umrüstung der Aufzüge (man kommt nur noch mit einem Schlüssel mit dem Aufzug in den Keller),
- Umrüstung der Haustürschließung (auf Chipsystem, damit Schlüssel nicht vervielfältigt werden können),
- Ständige Reparatur der Haustüren,
- Frobenstr. 4: die Hauseingangstür wurde umfänglich instandgesetzt,
- Tiefgarage Bülowstraße 95: Erhöhung des Zauns, um ein Übersteigen zu verhindern,
- Montage diverser zusätzliche Bleche an den Tür- und Hofeingängen, um ein Öffnung mittels Karte zu verhindern.

Weitere geplante/beauftragte technische/bauliche Maßnahmen:

- Montage von Bewegungsmeldern am hofseitigen Hauseingang,
- Frobenstr. 4: hellere Flurbeleuchtung,
- Umrüstung auf abgeschlossene vorhandene Flursteckdosen, um Stromdiebstahl zu verhindern,

- Hoftür zwischen Bülowstr. 96 zur Nr. 95: Montage Zwangsschließung.

Kommunikative Maßnahmen mit der MieterInnenschaft:

- Durchführung von Mieterversammlungen in 2018 und 2019 (pandemiebedingt konnten in 2020 und 2021 bisher keine Versammlungen stattfinden),
- Versand diverser Infoschreiben an die Mietenden zum Verhalten bei der Türöffnung für hausfremde Personen (mehrsprachig, mit Türaufklebern „Erst fragen, dann öffnen“, Hausaushänge),
- monatliche Teilnahme von einigen Mietenden an Mieterbeiratssprechstunde.

Sonstige Maßnahmen der Gewobag AG:

- Begehungen mit Präventionsbeauftragten der Polizei und weitere Kontaktaufnahme zur Polizei mit der Bitte um erhöhte Sensibilität für das Haus; regelmäßiger Austausch mit der Präventionsbeauftragten,
- Einsetzen eines temporären Sicherheitsdiensts in den Wintern 2018/2019, 2019/2020 und 2020/2021,
- tägliche morgendliche Begehung durch den Hauswart, um hausfremde Personen des Objektes zu verweisen
- Mehrere gemeinsame Begehungen des Objekts (Flure und Keller) mit Mitarbeitende des Projektes „Olga“ (richtet sich an Sexarbeiterinnen, aber auch an die Nachbarschaft) und „fixpunkt e.V.“ (richtet sich an Drogenkonsumierende)
- Begehung mit dem Fachbereichsleiter „Soziale Dienste“ des Amtes für Soziales Tempelhof Schöneberg
- Erstellung eines Informationsflyers für hausfremde Personen in bulgarischer und deutscher Sprache mithilfe des Vereins „Amaro Foro e.V.“ (Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten)
- Teilnahme an verschiedenen Netzwerkrunden im Bezirk, u.a. mit Suchthilfekoordination, Quartiersmanagement, Stadtteilkoordination, diversen Trägern, etc.

Nachfrage 2:

Gibt es inzwischen Entwarnung, dass das Haus inzwischen wieder frei von unerwünschten Besuchern ist?

Antwort:

Nein. Die letzten Beschwerden dieser Art liegen vom 30. August 2021 vor.